

Rundbrief der GWPF von Ende April – Energie

geschrieben von Chris Frey | 5. Mai 2017

Einführung des Übersetzers: Diesmal hat die GWPF innerhalb weniger Tage zwei Rundbriefe verschickt. Da diese immer eine gute Übersicht über aktuelle Entwicklungen bieten, werden hier beide übersetzt, wobei die Themen nach Klima und Energie sortiert wurden. Hier folgt also der Überblick über das Neueste zum Thema Energie.

Es beginnt gleich mit zwei Absätzen zur neuesten Entwicklung im Bereich Kernenergie (siehe Bild oben):

[Man nagele mich bitte nicht fest, ob das alles realisierbar ist oder nicht. Ich bin kein Fachmann und übersetze lediglich, was anderswo geschrieben steht!]

Das Energiewende-Desaster – und der langsame Tod der Grünen

geschrieben von Admin | 5. Mai 2017

Dirk Schwarzenberg

Den aktualisierten „Grünen Blackout“ gibt es jetzt als Hörbuch – pünktlich zum Ende einer Ära

Elektroautos und Microsoft, der Beginn einer Erfolgsgeschichte

geschrieben von Chris Frey | 5. Mai 2017

Helmut Kuntz

In der Süddeutschen Zeitung, Ausgabe 99, wurde der neue Elektro-BM i3 vorgestellt. Beim Lesen der Reichweitendaten fällt sofort auf, dass die vor weit über einem Jahr berichteten Angaben im Artikel:

EIKE: Warum dürfen Elektroautos so weit von den Prospektangaben abweichen? damals den Kern getroffen haben:

Es darf ruhig noch kälter und schlimmer werden – der April war immer noch zu warm

geschrieben von Chris Frey | 5. Mai 2017

Helmut Kuntz

Unsere Meteorologen wissen inzwischen, wie das richtige Wetter zu sein hat, nachdem es angeblich dank Regulierung der CO₂ Emissionen möglich ist, es zu steuern. Und so konnte der DWD erstmals freudig vermitteln, dass wenigstens der vergangene April dem geforderten, meteorologischem Sollwert schon recht nahe kam, aber eben immer noch etwas zu warm war:

Neue Studie: „Stillstand“ bestätigt – und das Scheitern der Klimamodelle

geschrieben von Chris Frey | 5. Mai 2017

Anthony Watts

[Die Schlagzeile ist ein unübersetzbare Wortspiel: „New ‘Karl-buster’ paper confirms ‘the pause’, and climate models failure“]

Das „Unsicherheits-Monster“ schlägt wieder zu.

Eine Weile haben wir die Studie von Karl et al. 2015 sehr kritisch verfolgt. Darin wurde behauptet, dass der „Stillstand“ einfach verschwunden ist, nachdem die Daten von der Ozean-Oberfläche erst einmal „angemessen adjustiert“ worden waren (hier), bevor sie dem globalen Datensatz der Temperatur hinzugefügt wurden. Nahezu einhellig betrachtete man in der Skeptiker-Szene Karl et al. als nichts weiter als einen Taschenspielertrick.